

Bearbeiter	V
Vorwort	VII
Aus dem Vorwort zur 6. Auflage (in aktualisierter Fassung)	IX
Arbeitshinweise	XI
Inhaltsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIX
1. Teil. Grundlagen des Internationalen Privatrechts	1
A. Das Grundprinzip der Anknüpfung	1
I. Drei Ausgangsfälle	1
II. Auswertung: Anknüpfung und Statut	6
III. Zusammenfassung der Rechtsquellen im IPR	11
B. Erste Korrekturen des Prinzips	23
I. Auswahl der Kollisionsnorm: Qualifikation	23
II. Sachnorm- oder Gesamtverweisung (<i>renvoi</i> -Prüfung)?	28
C. Weitere Korrekturen des Prinzips	36
I. Vorfragen und Erstfragen	36
II. Ordre public (Vorbehaltsklauseln)	40
III. Angleichung	46
D. Allgemeine Anwendungsfragen sowie Sonderprobleme	51
I. Anwendungsbereich der IPR-Norm	51
II. Interlokales Recht (Mehrrechtsstaaten)	54
III. Mehrstaater und Staatenlose	57
IV. Familien- und Erbrecht (selten): Einzelstatut vor Gesamtstatut	60
V. Gesetzesumgehung	62
E. Beachtung zwingenden Rechts	63
I. Völkerrechtliche Verträge	64
II. Unionsrechtliches IPR	66
III. Nationales Recht	73
F. IPR und einheitliches Sachrecht	77
I. Verdrängung des nationalen IPR durch staatsvertraglich vereinheitlichtes Sachrecht mit eigenen Rechtsanwendungsnormen	78
II. Verdrängung des nationalen IPR durch unionsrechtliches Sachrecht (»EU-Sachrecht«)	81
III. Anwendung von einheitlichem Sachrecht nach Anwendung von IPR	84
G. Zusammenfassung und Aufbauschema	91
2. Teil. Übersicht über den Besonderen Teil des IPR	97
A. Allgemeiner Teil des BGB	97
I. Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit natürlicher Personen	97
II. Vollmacht (Stellvertretung)	98
III. Form	100
IV. Verjährung	102
V. Namensrecht	103
B. Schuldvertragsrecht	105
I. Rechtsquellen	105
II. Anknüpfungsregeln	106
III. Besonderheiten	109

C. Gesetzliche Schuldverhältnisse	119
I. Deliktsrecht	120
II. Ungerechtfertigte Bereicherung	127
III. Geschäftsführung ohne Auftrag	128
IV. Verschulden bei Vertragsverhandlungen (<i>c. i. c.</i>)	129
D. Sachenrecht	130
I. Rechtsquellen	130
II. Anknüpfungsregeln	131
E. Familienrecht	134
I. Eherecht	134
II. Unterhaltsrecht	141
III. Eingetragene Lebenspartnerschaft und gleichgeschlechtliche Ehe	143
IV. Kindschaftsrecht	144
V. Vormundschaft und Pflegschaft	149
F. Erbrecht	150
I. Rechtsquellen	150
II. Anknüpfungsregeln nach der EuErbVO	151
G. Gesellschaftsrecht	153
I. Rechtsquellen	154
II. Anknüpfungsregeln	155
H. Insolvenzrecht	163
I. Rechtsquellen	163
II. Anknüpfungsregeln	164
3. Teil. Die Anwendung des Internationalen Privatrechts in der Praxis	167
A. Kollisionsfälle vor staatlichen Gerichten	167
I. Internationales Zivilverfahrensrecht I (Prozessvoraussetzungen)	167
II. Internationales Zivilverfahrensrecht II (Anerkennung und Vollstreckung)	198
B. Kollisionsfälle vor Schiedsgerichten	209
I. Grundzüge	210
II. Rechtsquellen	212
III. Einzelheiten	217
Anhang: Aufbauschema und praktische Tipps	241
A. Prüfungsschritte bei der Bearbeitung eines Falles mit Auslandsbezug vor deutschen Gerichten	241
B. Praktische Tipps	241
I. Völkerrechtliche Verträge	242
II. Unionsrecht	243
III. Autonomes Recht	243
IV. Soft Law	244
Stichwortverzeichnis	245

Bearbeiter	V
Vorwort	VII
Aus dem Vorwort zur 6. Auflage (in aktualisierter Fassung)	IX
Arbeitshinweise	XI
Inhaltsübersicht	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIX
 1. Teil. Grundlagen des Internationalen Privatrechts	 1
A. Das Grundprinzip der Anknüpfung	1
I. Drei Ausgangsfälle	1
1. Anwendung von völkervertraglichem IPR	1
2. Anwendung von unionsrechtlichem IPR	3
3. Anwendung des nationalen Kollisionsrechts	5
II. Auswertung: Anknüpfung und Statut	6
1. Anknüpfung/Anknüpfungspunkt/Anknüpfungsgegenstand	6
2. Statut	7
3. Durch Anknüpfung zum Statut	7
III. Zusammenfassung der Rechtsquellen im IPR	11
1. Völkervertragliches IPR	12
a) Nationales Recht	12
b) Auslegung	12
c) Vorrang als Grundsatz	12
d) Identität	13
2. Unionsrechtliches IPR	15
a) Europäischer Gesetzgeber	15
b) Auslegung	15
c) Vorrang mit Ausnahmen	15
d) Identität mit Ausnahmen	16
3. Nationales deutsches IPR	19
a) Vorsicht beim Begriff »national«: zwei Arten von nationalem Recht	19
b) Ergänzende Anwendung des nationalen neben unionsrechtlichem IPR	20
4. Auswertung	21
B. Erste Korrekturen des Prinzips	23
I. Auswahl der Kollisionsnorm: Qualifikation	23
1. Abgrenzung zwischen völkerrechtlichem und nationalem IPR	24
2. Qualifikation bei Anwendung von unionsrechtlichem IPR	26
3. Anwendung nationalen Kollisionsrechts	27
II. Sachnorm- oder Gesamtverweisung (<i>renvoi</i> -Prüfung)?	28
1. Sachnormverweisungen im völkerrechtlichen IPR	28
2. Prinzip von Sachnormverweisungen im unionsrechtlichen IPR (mit Ausnahmen)	29
3. Gesamt- und Sachnormverweisungen im nationalen IPR	29
a) Sachnormverweisungen bei Rechtswahl	29
b) Gesamtverweisungen bei objektiver Anknüpfung	30
c) Sachnormverweisungen im auf EU-Recht oder Völkerrecht basierenden nationalen IPR	32
4. <i>Renvoi</i> kraft anderer Qualifikation	35
C. Weitere Korrekturen des Prinzips	36
I. Vorfragen und Erstfragen	36
1. Bei Anwendung von völkerrechtlichem IPR	36

2. Bei Anwendung von unionsrechtlichem IPR	37
3. Bei Anwendung von nationalem IPR	38
II. Ordre public (Vorbehaltsklauseln)	40
1. Völkerrechtliches IPR	41
2. Bei Anwendung von unionsrechtlichem IPR	42
3. Bei Anwendung von nationalem IPR	42
III. Angleichung	46
D. Allgemeine Anwendungsfragen sowie Sonderprobleme	51
I. Anwendungsbereich der IPR-Norm	51
1. Sachlicher Anwendungsbereich	51
2. Räumlich-personeller Anwendungsbereich	52
3. Intertemporales Recht	52
a) Völkerrechtliches IPR	52
b) Unionsrechtliches IPR	53
c) Nationales IPR	53
II. Interlokales Recht (Mehrrechtsstaaten)	54
1. Völkerrechtliches IPR	54
2. Unionsrechtliches IPR	55
3. Nationales IPR	55
III. Mehrstaater und Staatenlose	57
IV. Familien- und Erbrecht (selten): Einzelstatut vor Gesamtstatut	60
V. Gesetzesumgehung	62
E. Beachtung zwingenden Rechts	63
I. Völkerrechtliche Verträge	64
II. Unionsrechtliches IPR	66
1. Allgemeine Regeln zur Anwendung international zwingender Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO, Art. 16 Rom II-VO)	66
2. Besondere Regeln für bestimmte Rechtsgebiete oder Sachverhalte	71
a) International zwingendes Recht zu Formfragen	71
b) International zwingendes EU-Embargo-, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	71
c) Einfach zwingendes <i>Unionsrecht</i> nach der Binnenmarktklausel bei »Abwahl von EU-Recht«	72
d) Einfach zwingendes <i>nationales</i> Recht	73
III. Nationales Recht	73
1. Kollisionsrechtliche Anwendungsgebote	73
2. Berücksichtigung von ausländischem zwingenden Recht nach deutschem Sachrecht	75
F. IPR und einheitliches Sachrecht	77
I. Verdrängung des nationalen IPR durch staatsvertraglich vereinheitlichtes Sachrecht mit eigenen Rechtsanwendungsnormen	78
II. Verdrängung des nationalen IPR durch unionsrechtliches Sachrecht (»EU-Sachrecht«)	81
III. Anwendung von einheitlichem Sachrecht nach Anwendung von IPR	84
1. Anwendung von völkerrechtlichem Einheitsrecht im Anschluss an die IPR Prüfung	84
2. Wahl der UNIDROIT Principles: Anwendung von einheitlichen Rechtsregeln (soft law) im Anschluß an die IPR-Prüfung.	87
G. Zusammenfassung und Aufbauschema	91
2. Teil. Übersicht über den Besonderen Teil des IPR	97
A. Allgemeiner Teil des BGB	97
I. Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit natürlicher Personen	97
1. Rechtsquellen	97
2. Anknüpfungsregeln	97
II. Vollmacht (Stellvertretung)	98
1. Rechtsquellen	98
2. Anknüpfungsregeln	99
III. Form	100
1. Rechtsquellen	100
2. Anknüpfungsregeln	100
IV. Verjährung	102

1. Rechtsquellen	102
2. Anknüpfungsregeln	102
V. Namensrecht	103
1. Rechtsquellen	103
2. Anknüpfungsregeln	103
B. Schuldvertragsrecht	105
I. Rechtsquellen	105
II. Anknüpfungsregeln	106
1. Rechtswahl (subjektive Anknüpfung)	106
2. Keine Rechtswahl (objektive Anknüpfung)	107
III. Besonderheiten	109
C. Gesetzliche Schuldverhältnisse	119
I. Deliktsrecht	120
1. Rechtsquellen	120
2. Anknüpfungsregeln der Rom II-VO	121
a) Rechtswahl	121
b) Objektive Anknüpfung	121
3. Anknüpfungsregeln des nationalen IPR	125
II. Ungerechtfertigte Bereicherung	127
1. Rechtsquellen	127
2. Anknüpfungsregeln der Rom II-VO	127
3. Anknüpfungsregeln des nationalen Kollisionsrechts	127
III. Geschäftsführung ohne Auftrag	128
1. Rechtsquellen	128
2. Anknüpfungsregeln der Rom II-VO	128
3. Anknüpfungsregeln des nationalen Kollisionsrechts	129
IV. Verschulden bei Vertragsverhandlungen (<i>c. i. c.</i>)	129
1. Rechtsquellen	129
2. Anknüpfungsregeln der Rom II-VO	129
3. Anknüpfungsregeln des nationalen Kollisionsrechts	130
D. Sachenrecht	130
I. Rechtsquellen	130
II. Anknüpfungsregeln	131
E. Familienrecht	134
I. Eherecht	134
1. Eheschließung	134
a) Rechtsquellen	134
b) Anknüpfungsregeln	134
2. Ehwirkungen	135
a) Rechtsquellen	135
b) Anknüpfungsregeln	135
3. Ehelicher Güterstand	136
a) Rechtsquellen	136
b) Anknüpfungsregeln	137
4. Ehescheidung	138
a) Rechtsquellen	138
b) Anknüpfungsregeln	139
aa) Rom III-VO	139
bb) Art. 17 EGBGB	140
II. Unterhaltsrecht	141
1. Rechtsquellen	141
2. Anknüpfungsregeln	141
a) HUP 2007	141
b) HUntÜ 1973	142
III. Eingetragene Lebenspartnerschaft und gleichgeschlechtliche Ehe	143
1. Rechtsquellen	143
2. Anknüpfungsregeln	143
IV. Kindschaftsrecht	144

1. Statusbegründende Rechtsvorgänge	144
a) Rechtsquellen	144
b) Anknüpfungsregeln	145
c) Besonderheiten	146
2. Statusverändernde Rechtsvorgänge	147
a) Legitimation	147
b) Adoption	148
aa) Rechtsquellen	148
bb) Anknüpfungsregeln	148
V. Vormundschaft und Pflegschaft	149
1. Rechtsquellen	149
2. Anknüpfungsregeln	149
F. Erbrecht	150
I. Rechtsquellen	150
II. Anknüpfungsregeln nach der EuErbVO	151
1. Sachlicher Anwendungsbereich	151
2. Anknüpfungsregeln	151
G. Gesellschaftsrecht	153
I. Rechtsquellen	154
1. Innerhalb der EU und des EWR	154
2. Außerhalb der EU und des EWR (Drittstaatenbezug)	154
a) Im Anwendungsbereich eines bilateralen Staatsvertrages	155
b) Nationale Rechtsprechung	155
II. Anknüpfungsregeln	155
1. Innerhalb der EU und des EWR	155
2. Außerhalb der EU und des EWR (Drittstaatenbezug)	160
a) Im Anwendungsbereich eines bilateralen Staatsvertrages	160
b) Nationale Rechtsprechung	161
H. Insolvenzrecht	163
I. Rechtsquellen	163
II. Anknüpfungsregeln	164
3. Teil. Die Anwendung des Internationalen Privatrechts in der Praxis	167
A. Kollisionsfälle vor staatlichen Gerichten	167
I. Internationales Zivilverfahrensrecht I (Prozessvoraussetzungen)	167
1. Deutsche Gerichtsbarkeit	167
a) Immunität staatlicher Repräsentanten	168
b) Staatenimmunität	169
2. Internationale Zuständigkeit	171
a) EU-Recht und völkerrechtliche Verträge	172
aa) Das Grundregime der Brüssel Ia-VO	172
bb) Völkerrechtliche Regelungen für Fälle mit Bezug zu EFTA-Staaten	184
cc) Besondere Regelungen für familienrechtliche Fälle	185
b) Nationales Recht	186
3. Sonstige Prozessvoraussetzungen und Verfahrensfragen	189
4. Exkurs: Freiwillige Gerichtsbarkeit	195
a) Minderjährigenschutz	195
b) Nachlassverfahren	197
II. Internationales Zivilverfahrensrecht II (Anerkennung und Vollstreckung)	198
1. Brüssel Ia-VO und Völkerrechtliche Verträge	199
2. Autonomes Recht	205
3. Exkurs: Freiwillige Gerichtsbarkeit	208
B. Kollisionsfälle vor Schiedsgerichten	209
I. Grundzüge	210
II. Rechtsquellen	212
III. Einzelheiten	217
1. Schiedsgerichtsarten	217
2. Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung	223

3. Besetzung des Schiedsgerichts	227
4. Anwendbares Verfahrensrecht	229
5. Hauptvertragsstatut (»hard law« oder »soft law«)	233
6. Anerkennung und Vollstreckung	237
Anhang: Aufbauschema und praktische Tipps	241
A. Prüfungsschritte bei der Bearbeitung eines Falles mit Auslandsbezug vor deutschen Gerichten	241
B. Praktische Tipps	241
I. Völkerrechtliche Verträge	242
1. Allgemeine Hinweise	242
2. Völkervertragliches Sachrecht	242
3. Völkervertragliches Kollisionsrecht	243
II. Unionsrecht	243
III. Autonomes Recht	243
1. Deutsches IPR	243
2. Fremdes Recht	243
a) Allgemeine Hinweise (zum Kollisions- und Sachrecht)	243
b) Nachweise speziell zum fremden Kollisionsrecht	244
c) Nachweise speziell zum fremden Sachrecht	244
IV. Soft Law	244
Stichwortverzeichnis	245